

Ercheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Inserentenpreis
für die viergespaltene Corpus-
Spalte über deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Beilage-Nr. 9 Mark.

Inserate
für die nachfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, größere dagegen tags
zuvor erbeten.

Inserate befordern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 233.

Dienstag, den 5. Oktober.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77,
E. Trog, Lankestraße 6, Ludw. Kramer, Dienitz.

Telegramme.

Strasburg i. G., 2. Oktober. Staatssekretär Hofmann ist heute hier eingetroffen.

Wien, 2. Oktober. Bezüglich der Zeitungsachricht, nach welcher Kronprinz Rudolf von Oesterreich in Berlin von mehreren Fremden gegenüber geäußert haben soll, man würde in Wien die Entwicklung der orientalischen Frage weniger bedenklich, Rußland und Oesterreich könnten sich weniger vertragen, daß Ersteres Konstantinopel in Besitz nehmen, wenn Oesterreich gefatret würde, nach Salonichi zu gehen, ist die „Wiener Abendpost“ beauftragt, formell zu erklären, daß eine solche Äußerung von dem Kronprinzen Rudolf Niemandem gegenüber gemacht worden ist.

— Meldungen der „Polit. Corr.“ aus London: Die englische Regierung sagt ein eventuelles Aufgeben der Flotten-demonstration nur für den einzigen Fall ins Auge, daß die Frote die Uebergabe Dulcignos unter den von dem Wästen begünstigten Modalitäten direkt bemerksichtigt. Eventuell bilaterale Vorschläge der Frote wird die englische Regierung zurückweisen. — Aus Gera: Die vereinigte Frote hat den Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um am 4. d. M. nach Teodo auszulassen.

(B. T.) Pariser und Londoner Telegramme melden übereinstimmend, daß Londoner Kabinett würde, wenn die Frote bis zum Sonntag keine annehmbaren Vorschläge macht, die strengsten Maßregeln vorschlagen, derart, daß zugleich auch die griechische und armenische Frage definitiv gelöst würden. Eventuell solle eine große Demonstration vor Konstantinopel inszeniert werden.

Wien, 3. Oktober. Die „Montagsrevue“ sagt, wenn die Frote nur einigermaßen Ernst mache, ihren Verpflichtungen nachzukommen, würden auch die Wächte es an billigen Entgegenkommen nicht fehlen lassen. Wan habe überall die Empfindung, daß selbst der Feuerreifer des Ministeriums Gladstone sich abgekühlt habe. Nichts bringe zur Ueberzeugung der orientalischen Frage. Allerdings sei es möglich, daß im Falle der Weigerung der Frote die von Gladstone zuerst angeregte Verschärfung der Pressionsmaßregeln nicht die Willigung und die Beteiligung anderer Wächte finden würde. Allein die Auflösung der europäischen Verhandlung geschähe dann nicht in dem von der Frote angeführten Sinne, denn England würde kaum ohne Bundesgenossen bleiben. — Der „Montagsrevue“ zufolge wird der Reichsrath auf den 22. November c. einberufen.

Paris, 1. Oktober. Das Verbot des für heute projected Meetings gegen die Flottendemonstration soll erloscht sein, weil die Veranstalter desselben den gesetzlichen Erfordernissen bezüglich Abhaltung einer öffentlichen Versammlung nicht nachgekommen sind.

Verhollten.

Novelle von Wlth. vom Wendel.

(Fortsetzung und Schluß.)

Einige Vorkehrungen, welche wir zum Schutz gegen die Unbill des Wetters treffen mußten, hielten uns auf, so daß ein Bauer, dem wir kaum erst vorbeigeht waren, wieder an unsere Seite kam.

„Die arme Frau muß ja durch und durch aus werden“, sagte er, nachdem er uns in der biederer, landesüblichen Weise begrüßt hatte. „Haben Sie denn kein Regenrad bei sich?“

„Wie Sie sehen, nein!“
„Nun, wenn Sie mitkommen wollen, — es sind nur noch einige Hundert Schritte bis zu meinem Hause — ich hätte wohl eines, das ich Ihnen leihen könnte. Es ist freilich ein rechttes, wissen Sie, so ein großes alfränkisches Bauernparaplu, aber etwas ist doch immer besser wie gar nichts.“

„So gingen wir denn mit dem Manne, und da der Regen inzwischen heftiger geworden war, so nötigte er uns, bei ihm einzutreten und so lange zu warten, bis sein Sohn, dem er nach einem Wagen fortschicken wollte, wieder zurückkommen sei. Meinere alten Gewohnheit nach, zwischen dem Menschen und seinem Heim eine Wechselbeziehung zu suchen, betrachtete ich mir das einfache, aber ungemein sauber gehaltene Häuslein ein wenig genauer, bevor ich seinen freundlichen Besichtigter folgte. Und siehe, da stand an der Giebelseite desselben in veralteter Schrift der bekannte fünfzigte Vers:

„Dies Haus ist mein und nicht mein,
Dem zweiten wird es auch sein.
Auf den dritten wird es übergehen,
Und ihm wird so wie mir geschehen;
Den vierten trägt man hinaus,
Jetzt frag ich: wem gehört das Haus? —
Das Haus ist gut gebaut; in allen Umständen
Will ich, o Herrgott, dich zu meinem Schutz erwählen.“

Das war ja der Spruch, dessen auch mein Vetter erwähnte und der Bauer also wahrscheinlich der Poet, dem

Rom, 2. Oktober. Eine Enzyklika des Papstes dehnt das Fest der slavischen Apostel Cyril und Methodius auf die ganze katholische Kirche aus und bestatigt den von Pius dem Neunten für den 5. Juli eingeführten Festtag. Die Enzyklika erinnert dann an die beglückten, von mehreren Bischöfen beim Konzil vorgeschlagenen Schritte, verweist auf die Veränderung der politischen Lage, welche in mehreren slavischen Ländern eingetreten sei, giebt eine geschichtliche Darstellung des Wirkens der beiden heilig gesprochenen Apostel in Bosnien, der Herzogovina, Bulgarien, Serbien, Galizien und Rußland und hebt die Sorgfalt hervor, welche der Papst für die slavischen Kinder hege. Zum Schluß dankt der Papst der Vorsehung für die ihm gegebene Gelegenheit, den slavischen Kindern seine Zuneigung bekunden zu können.

Konstantinopel, 2. Oktober. (Telegramm der „Agence Havas.“) Dem Vornehmen nach würde demnächst eine neue Note der Frote abgegeben werden, in welcher die Uebergabe Dulcignos angeboten wird unter der Bedingung der Aufgabe der Flottendemonstration, einer anderweitigen Regelung der Frage und der Aufrechterhaltung des status quo im Osten des Sutaris. Ferner werde ein Aufschub von zwei Monaten zur Regelung der griechischen Frage und eine Frist von drei Monaten zur Regelung der armenischen Frage verlangt.

Antioch, 1. Oktober. Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß 620 Sutaroten, 180 Mohamedaner aus Mittelalbanien und 220 Dibraner in Dulcigno eingetroffen sind. Dagegen soll dafelbst kein einziger Malsow oder Miribite sein, da erstere in Tuzi stehen und letztere mit der albanischen Viga gespannt sind. Die Zahl der Albanen in und um Dulcigno dürfte daher 4000 Mann keinesfalls übersteigen, die Zahl der Türken wird im Ganzen auf 6000 Mann geschätzt.

Politisches Tagesbild.

(Siehe auch vorstehende Telegramme.)

Deutschland.

Berlin, 3. Oktober. Die Gerüchte über die Verlobung der verwitweten Prinzessin Heinrich der Niederlande mit dem Großherzog von Hessen erhalten sich.

— Prinz Heinrich von Preußen wird am 6. oder 7. Oktober aus Kiel in Berlin bzw. Potsdam eintreffen. Demnächst wird- verleihe seine Eltern nach Köln zur Verwöhnung der Dombaufeierlichkeiten und nach Weening der beiden nach Baden-Baden begleiten, wofelbst am 18. d. Mts. der Kronprinz mit dem Kaiserpaare und der großherzoglich badenschen Familie seinen Geburtstag zu feiern gedenkt.

— Die Regierung will aus statifischen Erwägungen die Ueberzeugung gewonnen haben, daß das Verbrechenum seit den letzten fünf Jahren um vierzig Prozent zugenommen habe, und es wird darauf hin die schon früher geäußerte Absicht einer Revision oder vielmehr Verschärfung der Strafgesetlichen Bestimmungen jetzt als eine nicht mehr zu vermeidende Notwendigkeit hingestellt. Ob die Zunahme der Verbrechen wirklich so groß ist, wie hier angedeutet wird, können wir nicht wissen; das aber ist gewiß, daß sie nicht einzig und allein oder auch nur in der Hauptsache aus der allzu großen Milde des Strafgesetzbuchs zu erklären sein würde.

— Das Gerücht einer englisch-italienischen Alliance hat nur ganz kurze Zeit leben fristen können. Es wird heute telegraphisch vom „Diritto“, dem Organ des italienischen Ministeriums, dementirt. Italien führt vorläufig eine Politik der freien Hand, wozu die Zerrissenheit der Parteiverhältnisse in den Kammern, der stete Wechsel der Ministerien, die Unfertigkeit des ganzen Staatswesens dieses Land zwingt.

Ausland.

London, 2. Oktober. Heute wurde wieder eine Kiste mit Schiefbaumwolle nahe einer Eisenbahn bei London gefunden. Die Polizei wird täglich befristet. Die russischen Nihilisten drohten brieflich dem Admiral Popoff, er werde Glasgow nicht lebendig mit der „Evadria“ verlassen.

Petersburg, 2. Oktober. Wie jetzt bekannt wird, berief Graf Koris-Melissoff am 18. September die Redakteure der großen Residenzblätter zu sich, um denselben, laut dem soeben erschienenen Monatsheft „Vaterländische Annalen“, folgendes Regierungsprogramm, betreffend die inneren Reformen, zu eröffnen, damit fernerhin die Presse „von Illusionen und einer schädlichen Erregung der Gesellschaft abgehalten“ werde. Dem Programm zufolge beabsichtigt die russische Regierung

- 1) Größere Sicherstellung der kommunalen sowie ständischen Institutionen, betreffs des Genusses der ihnen gebührenden Rechte und der Erweiterung ihrer Thätigkeit, soweit dies notwendig ist.
- 2) Schaffung einer Uebereinstimmung zwischen der Polizei und den neuen Institutionen (aus den sechziger Jahren).
- 3) Erweiterung der Befugnisse der Lokalen Institutionen im Sinne ihrer Decentralisation.
- 4) Gründliche Erforschung der Bedürfnisse der Lokalen Bevölkerung, wozu bereits eine Senatoren-Revision in acht Gouvernements auf allerhöchsten Befehl vorgenommen worden ist.
- 5) Gewährung an die Presse, Regierungs-Maßnahmen

alle Nachforschungen, die man selbst nach der Abreise des Kommerzienrathes bis in den Winter hinein fortgesetzt hätte, ohne Resultat geblieben.

„Ja es war eine lustige Geschichte“, schloß der Bauer endlich seine Erzählung, „und ich weiß bis heute nicht mehr, was ich davon halten soll. Denn was die Leute sagen, ist nur Gerede, in unseren Bergen geht so leicht keiner verloren!“

„Aber nach allem, was ich über den Vorfall gehört habe, ist eine andere Annahme doch kaum zulässig.“

„Warum nicht? Ich behaupte, die beiden sind gar nicht verunglückt.“

„Nicht verunglückt?! Was soll denn um des Himmels willen aus ihnen geworden sein?“

„Weiß ich nicht! Aber so viel ist sicher: den Sepp hab' ich gekannt; ein zuverlässiger Führer war auf zehn Meilen in der Runde nicht aufzutreiben. Wer mit dem Bauer eine Partie gemacht hat, der ist nicht abgeblieben, mögen auch die Leute dawider reden, was sie wollen.“

Meine Begleiter hatten sich während dieses Gesprächs völlig schweigend verhalten und sich nur ab und zu einen vielfachen Blick zugeworfen, miunter auch verholten ausgelächelt und heimliche Schallzeichen unter einander ausgetauscht, wodurch ich in meinem Urtheil über die Leute bedeutend wankend geworden war. Wenn ihnen auch die Verhollenen fern gestanden hatten, so verriet sich doch eine unverweiliche Herzenshärte, fremdem Unglücke gegenüber gar so gleichgültig zu bleiben. Indeß sollte ich noch in höherem Maße irre an ihnen werden, denn kaum hatte der Bauer geendet, so brachen die beiden in ein ausgelassenes schallendes Gelächter aus. Der Mann wollte sprechen, aber die Rede verjagte ihm, und erst nachdem er wohl minutenlang mit der immer wieder hervorbrechenden Lachlust gekämpft hatte, konnte er zu Worte kommen. „Ganz recht“, rief er im Dialekt der Gegend, dem Bauer zugewandt, der ihn mit großen verwundernden Augen anstarrte, der Sepp läßt seinen verunglückten und eine junge schöne Frau am westlichen Schan' mich nur an! Kennst mich denn gar nicht mehr?“

„Ich meine wohl, aber...“
„Hast also den Sepp ganz vergessen?“

Vermiethen.

Prinz Heinrich wird erst, wenn er die Seemanns-Prüfung bestanden hat — was etwa bis zum 6. d. Mts. entschieden sein dürfte — sich von Kiel nach Potsdam und Johann mit dem Kronprinzen zur Begrüßung seiner Großeltern nach Baden-Baden begeben. Es ist dies, wie man die Westfälische Zeitung, ein neuer Beweis dafür, wie man in unserem königlichen Hause die Pflichterfüllung und das Pflichtgefühl über alles andere stellt und daß, wo es die Erfüllung einer Pflicht gegen die gesetzlich bestehenden Bestimmungen gegen das Land gilt, die Mitglieder der königlichen Familie jedem anderen Staatsangehörigen sich vollständig gleichstellen. Der Kaiser hängt befanntlich mit großer Zärtlichkeit an seinen Enkeln, er hat, wie man zu sagen pflegt, die Tage gegesäßt bis dahin, wo Prinz Heinrich von seiner zweijährigen Leibesjahre zurückkehren werde; alle persönlichen Gefühle treten aber zurück, weil Prinz Heinrich erst die vorgeschriebene Seemanns-Prüfung zu bestehen hat, ehe er in Urlaub gehen kann und der Kaiser befindet sich, das Wiedersehen mit seinem Enkel erst zehn Tage nach beider Wiedereintritt in die Heimat zu begehren.

Sanfula jagt überzweimal bezüglich der Ernennung des Fürsten Bismarck zum Handelsminister; Fürst Bismarck war bisher Kanzler des deutschen Reiches, Leiter des auswärtigen Amtes, Ministerpräsident von Preußen und nun haben sie ihn auch zum Handelsminister gemacht. Und dabei hat der arme Mann eine solche Gehörigkeit. Nun, ich möchte ihn einmal wiedersehen, wenn er so recht bei Gesundheit ist. Da wäre er am Ende noch im Stande, sogar das Kaiseramt zu übernehmen!

Noch nicht lange ist es her, daß ein in Frankreich geborener kleiner Schriftsteller „Eri-eri“ alle Welt durch sein Werk und alle Welt mit seinem Eri-eri zur Verzweiflung brachte. Schon wieder hat uns das Land, welches an der Spitze der Civilization steht, mit einem kleinen Plagenheer, der Ausbeute eines allzeitigen Gewinn spielenden Kopfes, beheimatet. Zwei cyllindrisch geformte Holzstücke, wozu das eine mit seinem einen Ende in dem andern so befestigt ist, daß es sich drehen läßt und dabei durch Reibung einen die Gehörneren soliternen freischenen

Lon hervorbringt, bilden das Spielzeug, die „Nachtigall“ benannt, welches man seit einiger Zeit in der Hand unserer Kinder findet. Wehe dem, vor dessen Hause einige solcher Nachtigallen an einem schulfreien Nachmittage ihre Lieder anstimmen, er wird auf und davon gehen müssen, wenn er sich nicht der Gefahr aussetzen will, den Verstand zu verlieren. Das freischt und wimmert, ächzt und pfeift in so schrillen, entsetzlichen Tönen, daß man Nachtigall und Kinder zusammen dem Erfinder und denen, die dem letzteren auf den Reichs-Patent gegeben, zu allen Fensken wünscht.

(Schlecht belohnt.) Der bekannte Schauspieler S. kommt eines Abends beim Nachhausegehen durch eine dunkle Straße und wird plötzlich von einem Betrunnenen angehalten. „Können Sie pfeifen?“ fragte ihn der Mann. „Was geht Sie das an?“ „Entschuldigen Sie, ich wohne in diesem Hause und habe keinen Hauschlüssel. Wenn ich pfeife, wird mir meine Frau den Schlüssel herunter!“ — „Gut, so pfeifen Sie!“ — „Ich kann nicht pfeifen, ich habe zu viel getrunken!“ — „Ach so!“ jagte S., welcher ein natürliches Mitleid mit dem Betrunnenen fühlte. Er fing an zu pfeifen und gleich darauf wird ein weiblicher Kopf am Fenster sichtbar. Dasselbe öffnet sich, ein Schlüssel fällt stürzend auf das Pflaster, während die Frau herabruft: „Kommt Da endlich, lieberlicher Geistes!“ Und in demselben Augenblick erhält S. eine Katze kalten Wassers über den Kopf, als Lohn für seine Menschenfreundlichkeit.

(Knaben-Petition an den Kaiser.) Vier Knaben aus Hildesheim, im Alter von je 12 Jahren, richteten vor einiger Zeit ein Gesuch an „Sr. Majestät des deutschen Reiches in Berlin“ um Einstellung als Soldaten, worauf denselben unter 25. September von dem General-Major und Inspektor der Infanterieschulen v. Görne in Berlin folgende Antwort zu Theil wurde: „An die Knaben Ernst Hadenbroich, Fritz Reichenart, Ernst Große und Emil Blankennagel zu Hildesheim. Ihr an Sr. Majestät den Kaiser und König gerichtetes Gesuch vom 16. d. M. um Einstellung als Soldat ist der Inspektion zur Prüfung und Erledigung zugewiesen worden. Nachdem diese Prüfung stattgefunden, wird Ihnen ein Exemplar Nachrichten mit dem

Anheingeben übersandt, Ihre Anmeldung darnach für die Unteroffizier-Vorschule zu Weisburg zu erbitten, wenn Sie 15 Jahre alt sind. Es giebt keine militärischen Erziehungs-Institute, für welche Sie bei Ihrem jetzigen Alter in Frage kommen könnten.“

(Straßen-Drahtseilbahn.) Ein Wiener Ingenieur hat dem vorigen Gemeinderath ein Tramway-Projekt überreicht, welches auf dem System der Drahtseilbahnen beruht. Danach soll zwischen den Schienen, in gleicher Höhe mit dem Straßenpflaster, ein oben in seiner ganzen Länge gefestigter Eisenstrahl gelegt werden, in welchem sich das endlose Drahtseil befindet. Dieses soll in fortwährender Bewegung erhalten werden. Die An- bezw. Absperrung der Wagen an das Seil soll durch einen Klemmapparat geschehen, welcher dem Schaffner bedient werden würde. Dieser würde es dann in der Hand haben, den Wagen ebenso schnell in Bewegung wie zum Stillstand zu bringen.

Aus Kairo ist der ägyptischen Zeitung folgendes Schreiben zugegangen: „Einliegende kleine Bahe habe ich die Ehre, Ihnen behufs Verwendung zur Bombenfabrik zur Verfügung zu stellen; mein Bombenbau sei bei mir unter dem Namen Altgenossen, den Pyramiden, feiern mit einem begehrtesten Schluß auf Kaiser, Reich und Ägypten. Einlegend 1 Napoleonsdor aus den 100 Tagen von 1815, ob sich Napoleon wohl hat träumen lassen, daß er zur Ägypter Bombenfabrik noch würde gehalten müssen? Gehen Sie die Versicherung u. f. w.“ — Vivat sequens! meint hierzu die ägyptische.

(Dynamit für Rußland.) In Reval wurde, wie die Reval'sche Zeitung meldet, am 15. v. M. 2450 Pud (108 000 Pfund) Dynamit, welches von der russischen Regierung in England bestellt war, ausgeladen, in Eisenbahnwaggons verpackt und mit einem ganz besonderen Zuge ins Innere des Reiches weiter befördert. Als Bezieher dieses eigens zu diesem Zwecke hergerichteten Eisenbahnzuges führen nur ein Lokomotivführer, ein Prüfling (Polizeioberst) und acht Polizisten mit. Zu welchem Zwecke die russische Regierung so viel Dynamit bestellt hat, bleibt ein Räthsel.

Vermiethungen.

1 Laden mit Stube, zu jedem Woch 2 mal, 1. Januar zu beziehen Klausenstraße 2.

Ein Laden nebst Wohnung sofort oder später zu vermieten Martinstasse 4, part.

Große Ulrichstraße 48

ist ein Laden, sowie die erste Etage sofort oder später zu vermieten.

Königsplatz 6

ist die Hälfte der Beletage (5 St., 8. Küche u. Zub.) zu vermieten und kann wegen Uebersiedelung des jetzigen Inhabers nach Leipzig bald bezogen werden.

Die herrschaftliche Bel-Etage Lindenstraße 9 ist per 1. April 1881 zu vermieten. Carl Schulz.

Mein Restaurant bin ich willens an einen lautionsfähigen Pächter sofort mit vollständigem Inventar abzugeben oder zu verkaufen. Rudolf Hoffmann, II. Ulrichstraße 35.

1 herrschaftl. Wohnung, Nähe des Gymnasiums, kann sofort, 1. Jan. oder 1. April bezogen werden. Näb. bei Frau Binneweiß, gr. Märtzerstraße 18.

Wagelburgerstraße 45 ist eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung, II. Etage, zu Neujahr l. 3. zu beziehen.

Hermannstraße 17 ist die Beletage für 180 Thlr. zu vermieten.

Morswinger 7a ist die 4te Etage für jährlich 130 M zum 1. April 1881 zu vermieten.

Die 2te Etage gr. Ulrichstraße 5, pro anno 150 Thlr., sofort oder später zu beziehen. E. Richter.

Wohnung für M. 225, 400 u. 450 zu vermieten Wierburgerstraße 102.

2 Wohnungen, n. u. 2 Tr., von 2 St., Küche u. Zub., auch Nebenl., gr. Ker. Hell, zu vermieten Wierburgerstraße 41.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zum 1. Januar zu beziehen Hanf 1.

1 Hof-Wohnung für 80 M. 3. 1. Januar 1881 zu vermieten gr. Ulrichstraße 8.

Freundl. Wohnung mit Gartenbesitz für 96 M. sofort oder Neuj. zu v. Kaufm. 8.

2 Part.-Hof-Wohnungen zu 60 und 46 M. 1. Januar zu beziehen an der Moritzstraße 5

Eine Wohnung für 60 M. sofort zu vermieten große Klausenstraße 12.

Wohnungen für 50 und 60 M. 1. Januar zu beziehen gr. Klausenstraße 7.

Legis zu 34 M. zu vermieten Hansgasse 3.

St. K. u. n. Zub. sof. Hansgasse 4, II.

1 Vogl. sof. zu vermieten Derschlau 25.

Bernburgerstraße 6 ist eine herrschaftl. Parierre-Etage mit 4 Stuben nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen part.

Blumenstraße 18 ist eine herrschaftl. Beletage von 6 Stuben nebst Zubehör 1. April l. 3. zu vermieten. Näheres Bernburgerstraße 6, part. Steinweg 42

1. Etage, 3 St., 1 K., 1 R. mit Bodent. auf sofort oder später an ruhige Miether zu vermieten. Zu erfr. im Cigarengesch.

Ein Restaurant und ein Vogl. zu vermieten Dreihestraße 17.

1 Wohnung verm. gr. Rittergasse 8. Keil.

Eine Wohnung sofort zu vermieten und zu beziehen Brannenplatz 4.

1 Vogl. zu 46 M. sof. zu bez. Unterberg 5.

1 Etage ist für eine einz. Person zu vermieten Wörmitzerstraße 41, Hof, II.

1 fr. Wohnung h. B. ist wegen Verlegung des jetzigen Inhabers zum 1. Januar an ein Paar einz. Leute zu vermieten Mühlenweg 21.

Leipzigerstraße 3 ist die 2. Etage zu vermieten und per 1. April l. 3. zu beziehen.

Große Wohnung, 480 M., sogleich zu beziehen Wägelburgerstraße 7.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten Leipzigerstraße 62, III. Director Karl Weiß.

1 Wohnung für 50 M. am großen Berlin ist zu vermieten Rannischstraße 8. Wollnan.

1 Wohnung zu 80 M., 1 Wohnung zu 36 M. zu vermieten. Zu erfragen Wägenkeller, Giesdichenstein.

Kl. Vogl. gleich zu beziehen Derschlau 17.

Wohnung sofort zu vermieten Geisstr. 37.

Fr. Wohnung zu vermieten Bauhof 4, I.

Freundl. Wohnung, 54 Thlr., zu vermieten Schmeerstraße 21.

Fein möbl. Zimmer u. Kab. Geisstr. 72.

Eine gut möblirte Etage nebst Kabinett zu vermieten Kapellengasse 14, III.

Fein möbl. Stuben verm. Geisstr. 67, I. R.

Ein freundliches möblirtes Zimmer nebst großer Kammer ist sofort zu vermieten Rannischstraße 24.

Ein Zimmer nebst Kabinett für 1 oder 2 Herren zu vermieten Blücherstr. 9, 2 Tr.

Eine freundl. möbl. Etage mit allen Bequeml. zu vermieten Klausenburgerstraße 14a

Fein möbl. Wohnung Schimmelgasse 11, II.

B. möbl. Wohnung verm. gr. Klausstr. 39.

Eine möbl. Etage nebst Kabinett zu vermieten Markt 5.

Fein möbl. St. sof. zu bez. Leipzigerstr. 78, I.

Freundl. möbl. Wohnung sofort zu vermieten gr. Ulrichstraße 21, I.

Fein möbl. Etage u. R. Parfstraße 15, I.

Freundl. möbl. Zimmer gr. Ulrichstr. 20.

Fein möbl. Etage verm. Martingasse 20 u.

J. möbl. Wohnung, f. E., Schimmelg. 11, II.

Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstr. 29, III.

Möbl. Etage u. K. v. gr. Ulrichstr. 28.

Einf. möbl. Etage f. 2 Pers. Schulgasse 1.

Kl. Etage an alt. Frau Schulgasse 1.

1 freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten gr. Steinstraße 6.

Kl. St. m. 2 Betten f. 2 ant. Mädch. sof. zu erfr. bei Haagenstein & Vogler hier.

Ant. D. f. Wohn. u. Kost H. Berlin 1, p.

Ant. Schlafstelle Trebel 13.

Ant. Schlafstelle Unterberg 25 im Laden.

Ant. Schlafstellen H. Sandberg 14, H. II.

Ant. Schlafstelle offen Miemyerstr. 11, II.

Ant. Schlafstelle Fleischergasse 29.

Ant. Schlafstellen m. K. gr. Sandberg 11.

Schlafstelle m. K. Schmeerstr. 11, Bäckerl.

Miethgesuche

Ein größerer Lagerraum für sofort bis etwa Ende April 1881 zu miethen gesucht, möglichst in der Nähe der Anstellung. Offerten mit Preisangebe sind an Bauverein, „Walle“, abzugeben.

Eine gangbare Restauration wird sofort oder später zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 124 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine antwändige Restauration mit Inventar wird von einem coulanten Wirth zu kaufen gesucht. Gef. Offerten erb. unter G. 3. 193 an Haagenstein & Vogler, Bernburg.

Vermischte Anzeigen

Geschäfts-Verlegung

Unter heutigem Datum verlegte ich mein Geschäft von alter Markt 28 nach

alter Markt 16

(Gasse der Zentergasse) und bitte das mir in meiner alten Wohnung entgegengebrachte Wohlwollen auch in der neuen zu bewahren. Hochachtungsvoll

W. Liebing,

alter Markt 16.

Mein Vermietungs-Comtoir befindet sich Schüttershof 19, am Markt. Frau Herrmann.

Ein Student ertheilt Privatunterricht in Gymnasialfächern und übernimmt Aufsicht in Arbeitsstunden. Off. sub G. G. in d. Exp.

Franz Conrath, u. Grammat., sowie Klavier-Unterricht in und außer d. Hause ertheilt Kapellengasse 14, III.

Ein Portemonnaie gefunden. Abzugeben gegen Belohnung bei

Halle a/S., den 5. Okt. 1880. Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden zur gef. Nachricht, dass ich seit 1. Oktober e. die

Schlosserei, Geiststraße 50

allein übernommen habe. Hermann Berger. Schlossermeister.

Mit heutigem Tage übernehme ich das Geschäft des verstorbenen

Sattlermstr. Lauterhahn.

Ich habe dasselbe seit dem Tode des Meisters auf Rechnung der Witwe fortzuführen und bitte ich die geehrten Kunden, sowie ein geehrtes Publikum, das bisherige Vertrauen auf mich übertragen und bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

August Keller,

Sattler und Tapezier, Rannischstraße Nr. 9.

6000 Mark auf ein neues Grundstück, bei 17000 Mark unter der Feuerkasse von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Zu erfragen Friedrichsplatz 12 bei Weiß.

5000 Mark sind durch mich auf gute Hypothek sofort auszuliehen. G. Wey, Brunnenplatz 4, I.

Fröbelscher Kindergarten

am Kirchthor. Zur Aufnahme neuer Böglinge für das Wintersemester ist jederzeit bereit

Lina Ue, Kirchthor 15 oder Mühlweg, vis-a-vis der Datschneinstalt.

Hallesche freiwillige Turnerfeuerwehr.

Dienstag den 5. October Abends 8 Uhr Übung (Rathshof). Das Commando.

Stadt-Theater.

Dienstag den 5. October 1880. 7. Vorstellung im 1. Abonnement. Minna von Barnhelm. Ein Lustspiel in 5 Acten von G. F. Leising.

Eiskeller.

Dienstag den 5. d. Mts. von früh an

Schlachtfest,

wozu ergeht einladet M. Krahl. Enten zugelassen Dreihestraße 10. Ein goldener Remmer verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei

**Flanell-Röcke in allen Farben,
Flanell-Beinkleider für Damen,
Flanell-Beinkleider für Kinder,
Filz-Röcke für Damen,
Filz-Röcke für Kinder,
Flanell-Oberhemden in großer Auswahl,
Camisols in allen Farben für Herren u. Damen,
Unterbeinkleider für Herren in Wolle,
Bigogne und Baumwolle,
Cachenez in Seide, Wolle und Halbseide
empfehlen in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen**
A. J. Jacobowitz & Co.,
Gr. Ulrichstrasse 53.
Corsets zu Fabrikpreisen.

Bibeln und Testamente
der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft
zu haben bei

Richard Mühlmann,
Buch- und Kunsthandlung in Halle a/S., Barfisserstrasse Nr. 14.
(Die Bibeln sind ohne Apokryphen.)

Bibeln mit 6. Testamente mit 3 Karten.	90	N. T. (Lth.) m. Ps. 32. (Np.) P.-St. Saffian, Schl.	3
Bibel (Luther) 24. (Per) Ledertuch.	120	8. (Cic.) P.-St. Ledertuch	30
„ „ „ f. Leder m. Goldschnitt	220	„ „ „ f. L. Goldsch.	220
„ „ „ Schloss	3	Bibeln und Testamente ohne Karten.	425
„ „ „ Pers. biegs. Led. Saff.	4	Bibel (Luther) 8. (Corpus) P.-St. f. L. Goldsch.	425
„ „ „ Saffian, Schloss	5	„ „ „ Saffian	550
„ „ „ a. fain. Papier u. Saff.	5	„ „ „ gr. 8. (Cic.)	325
„ „ „ 16. (Nonp.) P.-St. Ledertuch	110	„ „ „ gepr. Leder	375
„ „ „ „ Leder	130	„ „ „ f. L. Goldsch.	550
„ „ „ f. Ldr. Glä.	250	„ „ „ Saffian	10
„ „ „ f. L. Glä., Schl.	350	„ „ „ Saffian, Schl.	1175
„ „ „ f. Pap. u. Saff.	6	„ „ „ Vein. Saff. Glä.	18
„ „ „ „ biegsam	5	„ „ „ Ledt. i. 3 Bd.	430
„ „ „ kl. 8. (Petit)	130	„ „ „ 4. (Mittel)	14
„ „ „ „ Leder	160	„ „ „ f. L. m. Gold.	1050
„ „ „ f. Leder Gold.	325	N. Test. (Luther) 32. (Nonp.) P.-St. Leinwand	25
„ „ „ f. L. Glä., Schl.	450	„ „ „ 4. (Mittel)	375
„ „ „ Saffian, Schl.	750	„ „ „ L. m. Gold.	425
„ „ „ 8. (Corpus)	2	„ „ „ Psalmen (Luther) 32. (Nonp.) Leinwand Gold.	20
„ „ „ „ Leder	230	„ „ „ 12. (Petit)	30
„ „ „ gepr. Leder	425	„ „ „ 8. (Cicero)	50
„ „ „ f. Led. Goldsch.	850	„ „ „ Theile des neuen Test. 32. (Petit) Ledertuch	120
„ „ „ Saffian, Schl.	10	„ „ „ In fremden Sprachen.	10
N. T. (Lth.) m. Ps. 32. (Np.) P.-St. Saffian, Schl.	40	Griechisches N. Test. 32. gepr. Leder Gold.	210
„ „ „ rev. Texte	1	Griech.-Deutsch. N. Test. 12. gepr. L. Gold.	210
„ „ „ f. L. Goldsch.	150	Hebräische Bibel, A. Test. 8. Ledertuch	170
„ „ „ Schloss	150	„ „ „ 12. Ledertuch	150
„ „ „ Saffian, Schl.	210	„ „ „ Leder	60
„ „ „ f. Saffian	2	„ „ „ Hebr. Pentat. (5 B. Mos.) 12. Leinwand	30
„ „ „ 12. (Petit) P. St. Ledertuch	150	„ „ „ Hebräische Psalmen, 48. Leinwand	1
„ „ „ f. L. Goldsch.	150	„ „ „ Hebräisches N. Test. (von Prof. Dr. Delitzsch)	1
„ „ „ f. L. Goldsch.	220	„ „ „ 16. Ledertuch	80
„ „ „ Schloss	220	„ „ „ Latein. N. Test. (Beza) 32. m. Ps. Ledertuch	1
		„ „ „ f. L. Gold.	20

Ausgaben obiger Gesellschaft, in engl., franz. und in den verschiedenen andern Sprachen können besorgt werden. Catalog im Laden einzusehen.

C. Puppendorf,

Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung,
Rannischstrasse 10 (am Waisenhaus),

empfeilt sämtliche in obige Häuser einschlagende Gegenstände. Ansichtsendungen stehen gern zu Diensten. Cataloge gratis und franco.

Großes Lager sämtlicher in Halle u. Umgegend eingeführter
Schulbücher und Gesangbücher

in dauerhaften und eleganten Einbänden zu mäßigen Preisen.

Alle Sorten Kalender für 1881.

Abonnement auf sämtliche Zeitschriften und Eiserungswerte frei ins Haus.

„Die Mittelschule“

Halle a. d. S., Villa „Ludwig etc.“ (Wörmlitzerstr. 30),
beginnt ihren Winterkurs am 11. Oktober er. Morgens 8 Uhr. — Nach dem Ausfall der letzten Prüfung waren — nach competentem Urtheil — die Kinder in Einem Semester derart vorbereitet worden, dass sie von Unter-Sexta die Reife für Quinta eines Gymnasiums oder einer Realschule erreicht hatten. Dieses günstige Resultat verdanken wir nicht allein einem intensiveren Unterricht, sondern auch den mit demselben verbundenen Arbeits- resp. Nachhilfestunden. Wir hoffen daher, so Gott will, unsere Aufgabe zu lösen, d. h. in 2—3 Jahren unsere Zöglinge von Sexta resp. Quinta bis zur Reife für Tertia zu fördern. — Honorar vierteljährlich 75 Mk. — Anmeldungen vom 8.—11. Oktober erbeten. Dr. J. Harang.

Gewerbliche Zeichenschule zu Halle.

Der Unterricht in der gewerblichen Zeichenschule beginnt am
Freitag den 8. Oktober.

Junge Leute, welche an demselben Theil nehmen wollen, haben sich auf der Schul-Kasse im Waage-Gebäude oder zu dem bezeichneten Termine im Schullokale, nächstliches Gymnasium, 1 Treppe hoch, zu melden.
Fr. Plettner, Dir.

Fröbel'scher Kindergarten,

Lindenstrasse 7.
Gründung am 4. Oktober a. e.

Geehrte Eltern erlauben sich die Unterzeichnete ganz ergebenst auf ihren neu eingerichteten Kindergarten aufmerksam zu machen und um vertrauensvollen Zuspruch zu bitten. Gefällige Anmeldungen werden vom Freitag den 1. Oktober an (Nachmittags von 2—6 Uhr) im Schullokal entgegengenommen. Prospekte stehen zu Diensten.
Clara Maruhn, gepr. Kindergärtnerin.

für den redaktionellen Theil verantwortlich G. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdrucker des Waisenhauses. (Hierzu eine Beilage.)

**Schulbücher,
Lexica, Atlanten
und
Lehrmittel aller Art**
sind in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, zu mässigen Preisen vorrätig in der
**Buchhandlung des Waisenhauses
in Halle.**

Billigste Bezugsquelle.
Halle's einzige Fabrik u. Engros-Handlung in
Wintermänteln
Gebr. Sernau,
66. Gr. Steinstraße 66.
Die Werkstätten befinden sich in der Steinstraße, vis-à-vis den Geschäftsmagazinen der Firma.
Gute Stoffe, gute Arbeit, schöne Façons,
Engros-Preise.
Barzahlung.

Meinen großen Vorrath in feinen Chemisettes in allen Halsweiten verkaufe jetzt zu den billigsten Preisen.

M. Dannenberg, Geiststr. 67.

Mein Bureau für Architectur und Kunstgewerbe befindet sich jetzt **Königstrasse 20a, III.**

Fr. Thierichens,

Architect.

Das Bureau der unterzeichneten General-Agentur ist von der gr. Ulrichstrasse 37 nach

Sophienstrasse 10

verlegt.
Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank.
Die General-Agentur.
Goedecke.

Rechenschafts-Bericht
des Möbel-Magazin vereinig. Tischlermeister hier

Debet.	pro 1879/80.	Credit.	
An Cassa-Conto	1257 25	Per Creditoren-Conto	7126 98
„ Waaren-Conto	26111 58	„ Mitglieder-Conto	24835 40
„ Utensilien-Conto	75 —		
„ Debitoren-Conto	4518 50		
	31962 33		31962 33

Abgang — Zugang — Mitglied.

Weber, Böttcher.

Concert-Haus.

Montag den 4. und Dienstag den 5. Okt. 1880

Concert

der Halleschen Quartett- u. Couplet-Sänger.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée 40 Pfg.

Billetts sind im Vorverkauf à 30 Pfg. in den Cigarrengegeschäften der Herren Steinbrecher & Jasper, Markt, Schöttler, obere Leipzigerstraße und Kaufmann Herrn Hoffmann, Breitestraße, zu haben.

PROGRAMM an der Kasse.

Hierzu ladet ergebenst ein **C. Wassmuth.**

Restaurant Forelle.

Wegen Renovation der Lokalitäten bleiben solche einige Tage geschlossen.

Verloren! Mark 438,75 Coupons.

Fällige Halle-Sorauer Priorit.-Coupons

per	Nr. 3959/75	3977/84	25 Stück à 13 1/2 Mk.	auf der Rückseite steht die Nr. 277,
1. Okt.	5380	5878	2 „ 6 3/4 „	286,
„	7016	17241	2 „ 6 3/4 „	289,
„	3437	3507	2 „ 13 1/2 „	290,
per	2762	andere Nr. unbek.	2 „ 6 3/4 „	La. C.
1. Julic.			1 „ 33 3/4 „	161,
				179,

find auf dem Wege nach der betref. Eisenbahnverwaltung durch die König- und Landw.-Frische in einer schwarzen Lederhülle verloren und wird vor deren Antauf gewarnt. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung.

Ernst Haassengier.

Für den Inhabertheil verantwortlich: M. Wilmann in Halle.